



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

für die Krankenhaus Stockach GmbH

Version 0.8

31. August 2005

Herausgeber:

Krankenhaus Stockach GmbH

Am Stadtgarten 10

78333 Stockach

Tel. +49(0)7771 – 803 – 0

Fax +49(0)7771 – 803 – 200

www.kh-stockach.de

info@kh-stockach.de

Geschäftsführer

Martin Stuke

Tel. +49(0)7531 – 801 – 2051

Einführung

Das Städtische Krankenhaus Stockach ist bis zum 31.12.2003 als Regiebetrieb der Stadt Stockach geführt worden. Um zukunftsfähige Strukturen aufzubauen, hat der Gemeinderat der Stadt Stockach beschlossen, das Städtische Krankenhaus auszugliedern und rückwirkend zum 01.01.2004 in die Krankenhaus Stockach GmbH einzubringen.

Die Krankenhaus Stockach GmbH ist von der Spitalstiftung Konstanz und der Stadt Stockach gegründet worden.

Der Geschäftsanteil am Stammkapital der GmbH beträgt für die Stadt Stockach 49 v.H. und für die Spitalstiftung Konstanz 51 v.H.

Gesellschaftszweck ist die bedarfsgerechte, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung der Stadt Stockach, der Region und des kommunalen Verflechtungsgebietes auf dem Gebiet des Gesundheitswesens.

Die Krankenhaus Stockach GmbH besteht aus den zwei bettenführenden Fachabteilungen Innere Medizin (40 Betten) und Allgemeinchirurgie (30 Betten) sowie der nichtbettenführenden Anästhesieabteilung und ist nach dem Krankenhausbedarfsplan des Landes Baden- Württemberg als Krankenhaus der Grundversorgung eingestuft. Die Krankenhaus Stockach GmbH wird nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gefördert.

Im Paragraph 137 des Fünften Sozialgesetzbuches macht der Gesetzgeber den rund 2.200 deutschen Akutkrankenhäusern die Auflage, alle zwei Jahre einen strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen. Der vorliegende Qualitätsbericht entspricht diesen gesetzlichen Vorgaben.

Der Qualitätsbericht hat mehrere Ziele. Er richtet sich an verschiedene Zielgruppen. Adressaten des Berichtes sind sowohl die Krankenkassen. Die Ärzteschaft und die Patienten. Die Intention des Qualitätsberichtes ist, den genannten Zielgruppen einen Überblick über die Leistungsfähigkeit des Krankenhauses zu vermitteln.

Der vorliegende Bericht ist strukturiert in einen Basis- und einen Systemteil. Im Basisteil finden Sie die allgemeinen Angaben des Krankenhauses zu Patientenzahlen, Fachabteilungen sowie Art und Anzahl der geleisteten Operationen. Dem Systemteil ist eine Darstellung des Qualitätsmanagements und der Qualitätssysteme des Krankenhauses vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Einführung	3
Inhaltsverzeichnis	4
Basisteil	7
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	7
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	7
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	7
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	7
A- 1.7 A Fachabteilungen	7
A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG	8
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	9
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	9
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	9
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	10
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	10
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	11
B-1.1.1 Name der Fachabteilung: Innere Medizin	11
B-1.1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	11
B-1.1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	11
B-1.1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	12
B-1.1.5 Mindestens die Top-10 DRG	12
B-1.1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	13
B-1.1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	13

B-1.2.1	Name der Fachabteilung: Allgemeinchirurgie	14
B-1.2.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	14
B-1.2.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	14
B-1.2.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	14
B-1.2.5	Mindestens die Top-10 DRG	15
B-1.2.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	16
B-1.2.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	16
B-1.3.1	Name der Fachabteilung: Anästhesie	17
B-1.3.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	17
B-1.3.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	17
B-1.3.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	18
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	18
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	18
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen	18
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	19
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	19
C	Qualitätssicherung	19
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	19
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	20
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	20
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	20
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung (§ 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V)	20
	Systemteil	21
D	Qualitätspolitik	21
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	21
E-1	Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	21
E-2	Qualitätsbewertung	21

E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	22
F	Weitergehende Informationen	27

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Am Stadtgarten 10
 PLZ und Ort: 78333 Stockach
 E-Mail-Adresse: info@kh-stockach.de
 Internetadresse: www.kh-stockach.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260831573

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Krankenhaus Stockach GmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Anzahl Betten: 70

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 2.120

Ambulante Patienten: 6.622 davon 2623 amb. Notfallbehandlungen
 3238 chirurgische u. BG-Ambulanz
 324 internistische Ambulanz
 437 Anästhesie- u. Schmerzambulanz

A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	40	1.184	HA	Privat
1500	Allgemeine Chirurgie	30	936	HA	ja
	Anästhesie	0	0		ja

A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F20	Entfernung von Krampfadern	114
2	F62	Herzermüdung d. h. Unvermögen des Herzens den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	78
3	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (laparoskopisch)	72
4	G07	Blinddarmentfernung	71
5	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	66
6	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	50
7	B70	Schlaganfall	48
8	G48	Darmspiegelung	48
9	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten im Wirbelsäulenbereich (z.B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	45
10	V60	Alkoholvergiftungen oder -entzug	45
11	J65	Verletzungen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	43
12	F67	Bluthochdruck	41
13	E69	Bronchitis oder Asthma	37
14	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	34
15	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	34
16	Z64	Andere Faktoren die den Gesundheitszustand beeinflussen	33
17	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	31
18	B80	Andere Kopfverletzungen	30
19	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	30
20	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	29
21	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	28
22	B69	Akute arterielle Durchblutungsstörungen	27
23	X62	Vergiftungen	25
24	E65	Lungenerkrankungen (=Asthma, COPD)	24
25	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane (z.B. Bronchitis)	23
26	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane	22
27	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	21
28	J64	Infektione/Entzündung der Haut	21
29	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen	20
30	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	20

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 24-h-Bereitschaftsdienst in den Abteilungen Chirurgie, Innere Medizin und Anästhesie

Wohnortnahe Versorgung von Patienten in den vorerwähnten Disziplinen

Gewährleistung einer Rund-um-die-Uhr-Notfallversorgung einschl. OP-Bereitschaft

Notfallendoskopische Eingriffe am Magen-Darm-Trakt

Interdisziplinäre Intensivstation

Schmerztherapie mit Schwerpunkt ambulante Schmerzbehandlung

Beteiligung am Notarztsystem am Standort Stockach

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine ambulante Notfallversorgung über 24h

Chirurgische Ambulanz

mit Zulassung zur Behandlung von Arbeitsunfällen

tägliche chirurgische Sprechstunde (Kassenzulassung)

Ambulante Operationen bei Erwachsenen und Kindern

Ambulante Notfallbehandlung von internistischen Erkrankungen

Ambulante Koloskopien mit Polypabtragung, Gastroskopie, umfassende
Ultraschalluntersuchungen

Innere Privatsprechstunde

Anästhesie- und Schmerzambulanz

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Allgemeine Chirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Beatmungsgeräte einschl. Nicht-Invasiver Beatmung	ja		ja	
Belastungs- und Langzeit-EKG	ja		ja	
Bodyplethysmographie zur Lungenfunktionsdiagnostik	ja		ja	
Bronchoskopie	ja		ja	
Echokardiographie (transthorakal und TEE)	ja		ja	
Endoskopie	ja		ja	
Farbduplex- und Dopplersonographie	ja		ja	
Gastroskopie	ja		ja	
Intensivmonitoringanlage	ja		ja	
Klinisch-chemisches Labor	ja		ja	
Rektoskopie und Koloskopie	ja		ja	
Langzeit-RR	ja		ja	
Röntgen mit Durchleuchtung	ja		ja	
Ultraschall	ja		ja	

Computertomographie, Magnetresonanztomographie, Szintigraphie, Elektroenzephalogramm, Angiographie sowie Dialyse sind nicht am Haus vorhanden, die 24-Stunden Verfügbarkeit ist jedoch durch die Kooperation mit dem Klinikum Konstanz sichergestellt. Ebenso ist die 24-h-Verfügbarkeit eines Herzkatheterlabors durch Kooperation gewährleistet.

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Akupunktur	ja	
Bestrahlung	Klinikum Konstanz	
Diabeteschulung	ja	
Dialyse	Klinikum Konstanz	
Elektrotherapie	ja	
Ernährungsberatung	ja	
Gastro-intestinal-Blutung Akutversorgung	ja	
Lymphdrainage	ja	
Maschinelle Beatmung	ja	
Nicht-invasive Beatmung	ja	
Physiotherapie	ja	
Psychotherapie	Klinikum Konstanz	
Schmerztherapie	ja	
Seelsorge	ja	
Sozialer Beratungsdienst	ja	
Thrombolysie	ja	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1.1 Name der Fachabteilung: Innere Medizin

Chefarzt Dr. Peter Strigl; Facharzt für Innere Medizin
Oberarzt Dr. Ulrich Wanner, Facharzt für Innere Medizin

B-1.1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Kardiologie

Diagnostik und Therapie von Herz-Kreislaufkrankungen und Herzrhythmusstörungen.

Gastroenterologie

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Bauchspeicheldrüse, der Leber- und Gallenwege.

Onkologie

Diagnostik und Therapie von bösartigen Neubildungen in Zusammenarbeit mit dem onkologischen Schwerpunkt Konstanz.

Endokrinologie

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse, der Nebenniere und der Hirnanhangsdrüse sowie Diagnostik und Therapie des Diabetes mellitus.

Diagnostik und Therapie rheumatologischer Erkrankungen

Intensiv Medizin

Interdisziplinäre Intensiv-Überwachungseinheit mit 4 Behandlungsplätzen (hierunter ein Beatmungsplatz sowie ein Überwachungsplatz für Schlaganfall-Patienten) zur Überwachung und Behandlung u.a. akut gefährdeter Patienten und lebensbedrohlicher Erkrankungen wie Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen, Atemstörung, Magen-Darm-Blutungen, Vergiftungen.

B-1.1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Akutversorgung von Herzinfarkten sowie Herzleistungsstörungen und Herzrhythmusstörungen in Kooperation mit kardiologischen Fachabteilungen

Funktionsdiagnostik von Herz-Kreislauf-Erkrankungen mit moderner Ultraschall Technik (inkl. transösophagealer Echokardiographie)

Diagnostik und Behandlung von Atemwegserkrankungen (Lungenfunktionsdiagnostik mit Bodyplethysmographie)

Endoskopische Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen des Verdauungssystems (Speiseröhre, Magen, Dickdarm) einschl. Blutstillung und Polypabtragung.

Steinentfernung in den ableitenden Gallenwegen (ERCP) zur Vermeidung offenschirurgischer Operation in Kooperation mit dem Schwerpunkt Konstanz.

Knochenmarksaspiration, Beckenkammstanze und ultraschallgesteuerte Feinnadelpunktion. Zytologische Beurteilung von Knochenmarksausstrichen.

Schlaganfallversorgung in Kooperation mit neurologischer Fachpraxis mit modernsten bildgebenden Diagnostikmöglichkeiten.

B-1.1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

B-1.1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F62	Herzermüdung d. h. Unvermögen des Herzens den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	78
2	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	50
3	B70	Schlaganfall	48
4	G48	Darmspiegelung	48
5	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	45
6	F67	Bluthochdruck	41
7	E69	Bronchitis oder Asthma	37
8	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	34
9	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	34
10	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	28

B-1.1.6 *Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr*

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	75
2	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	46
3	I48	Herzrhythmusstörungen in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	40
4	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	39
5	R55	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit / Ohnmacht	29
6	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	28
7	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (= Angina pectoris, z. B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	27
8	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	25
9	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	22
10	J18	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	21

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.1.7 *Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr*

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf	210
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	178
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	107
4	3-200	CT des Schädels	96
5	1-650	Dickdarmspiegelung	90
6	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungspättchen	54
7	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstrakts (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	31
8	3-052	Transösophageale Echokardiographie	23
9	8-152	Therapeutische Punktion des Thorax	18
10	8-640	Externe elektrische Defibrillation des Herzrhythmus	18

B-1.2.1 Name der Fachabteilung: Allgemeinchirurgie

Chefarzt: Dr. Rüdiger Beck, Arzt für Chirurgie, Kinderchirurgie
Oberarzt: Dr. Gabor Pahoki, Arzt für Chirurgie, Gefäßchirurgie
Unfallchirurg: Dr. Holger Seelig, Arzt für Chirurgie, Unfallchirurgie

B-1.2.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

In der chirurgischen Hauptabteilung werden rund um die Uhr chirurgisch zu versorgende Patienten nach neuestem Stand der Technik und Medizin ambulant und stationär behandelt. Es werden visceralchirurgische, gefäßchirurgische und unfallchirurgische Eingriffe durchgeführt. Dies umfasst u.a. die operative Behandlung von Erkrankungen des Verdauungstraktes (z.B. Entfernung der Gallenblase und von Tumoren des Darmes) einschl. der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen im Bereich des Afters (z.B. Hämorrhoiden, Fisteln, Fissuren), die Versorgung von Knochenbrüchen, die operative Korrektur von Vorfußdeformitäten (Hallux valgus, Hammerzehe) sowie Operationen am Gefäßsystem.

B-1.2.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Minimalinvasive Chirurgie insbesondere Entfernung der Gallenblase

Versorgung von Leisten-, Nabel- und Bauchwandbrüche nach neuesten Techniken – endoskopisch oder offen durch Naht (Shouldice) oder mit Netzimplantation (Lichtenstein)

Schonende, kosmetische Venenchirurgie einschl. einer nicht-invasiven Diagnostik (Verzicht auf Röntgen mit Kontrastmittel)

Chirurgische Eingriffe bei Kindern und Säuglingen. Diese Operationen, wie z.B. Leisten- und Nabelbrüche, Hodenhochstände, Vorhautverengung etc. werden fast ausschließlich ambulant durchgeführt. Die Kinder werden von einem speziell für kinderchirurgische Erkrankungen ausgebildeten Chirurgen behandelt. Besonderer Wert wird auf eine kindgerechte, schonende Versorgung gelegt. Dies wird u.a. durch eine optimale Zusammenarbeit mit den Narkoseärzten gewährleistet.

Moderne Chirurgie der Schilddrüse unter Einsatz eines harmonischen Skalpells (Ultracision)

B-1.2.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Notfallmäßige Chirurgische Versorgung und Operationen bei Schwerstverletzten

Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie von Kniegelenkserkrankungen (Kniespiegelung)

Ambulante Behandlung und Operationen in Lokalanästhesie oder Narkose an den Weichteilen, Knochen und Sehnen

Gefäßsprechstunde einschl. nicht-invasiver Diagnostik und Therapie von Venen- und Arterienerkrankungen

Proktologische Untersuchungen

Behandlung und Begutachtung von Arbeitsunfällen

Zusammenarbeit mit dem Klinikum Konstanz bei aufwändigen diagnostischen Maßnahmen

Zusammenarbeit mit dem Klinikum Konstanz bei Eingriffen, die am Krankenhaus Stockach nicht durchgeführt werden.

B-1.2.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	xxx
1	F20	Entfernung von Krampfadern	114
2	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (laparoskopisch)	72
3	G07	Blinddarmentfernung	71
4	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	66
5	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z.B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	45
6	J65	Verletzungen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	43
7	Z64	Andere Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	33
8	B80	Andere Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	30
9	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	30
10	G02	Große Operationen an Dün- oder Dickdarm	29

B-1.2.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I83	Krampfadern an den Beinen	114
2	K80	Gallensteinleiden	69
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	67
4	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	62
5	S72	Oberschenkelbruch	33
6	S82	Unterschenkelbruch, einschl. des oberen Sprunggelenks	32
7	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	31
8	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	30
9	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	16
10	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	14

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.2.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-385	Unterbindung , Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	226
2	5-530	Verschluss von eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	92
3	5-511	Gallenblasenentfernung	76
4	5-470	Blinddarmentfernung	71
5	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	31
6	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	30
7	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	30
8	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches	28
9	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches	24
10	5-455	Teilweise operative Entfernung des Dickdarmes	21

B-1.3.1 Name der Fachabteilung: Anästhesie

Chefärzte: Dr. Bernd Armbruster, Arzt für Anästhesiologie, Notfallmedizin
Dr. Jürgen Brecht, Arzt für Anästhesiologie, Notfallmedizin

B-1.3.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die Anästhesieabteilung stellt rund um die Uhr die anästhesiologische Versorgung nach neuestem Stand der Technik und Medizin für ambulant und stationär behandelte Patienten sicher. Die anästhesiologische Versorgung betrifft die Bereiche Anästhesie, Notfallmedizin, Schmerztherapie und Intensivtherapie.

Im Bereich **Anästhesie** kommen alle Formen der Allgemeinanästhesie zur Anwendung, wobei besonders sichere Medikamente und moderne Verfahren wie z.B. die Kehlkopfmaskennarkose und lachgasfreie Anästhesien eingesetzt werden. Durch eine Modernisierung und Geräteneuanschaffung sind alle Anästhesiearbeitsplätze auf dem aktuellen Stand der Technik.

B-1.3.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Neben Allgemeinanästhesien werden vielfach auch Regionalanästhesien sowohl rückenmarksnah als auch an peripheren Nerven (z.B. Betäubung „nur“ eines Armes) angewandt. Für große Operationen und bei Kindernarkosen werden regelmäßig beide Verfahren (Vollnarkose mit Schmerzkatheter/Regionalanästhesie) kombiniert, was den Verlauf nach der Operation positiv beeinflusst. Im Aufwachraum werden Patienten nach Operationen überwacht, bei Bedarf erfolgt die Behandlung von Akutschmerzen mit hochwirksamen Schmerzmitteln oder mittels regionalanästhesiologischen Verfahren. Durch die Schmerzminimierung wird u.A. auch der Chronifizierung von Schmerzen entgegengewirkt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich der Kinder- und Säuglingsnarkosen. Dabei wird neben der schmerzfreien Anlage eines Venenzugangs besonderer Wert auf einen nicht-traumatisierenden, nach Möglichkeit schmerzfreien Eingriff und Krankenhausaufenthalt gelegt. Dieses Ziel wird i.d.R. durch die Kombination einer Allgemeinanästhesie mit einem lokalen Betäubungsverfahren erreicht.

In der Schmerzambulanz werden nach Erstellung eines individuellen Behandlungsplanes Patienten mit chronischen Schmerzen behandelt. Die Schmerztherapie umfasst ein weites Spektrum, wobei schwerpunktmäßig die differenzierte, medikamentöse **Schmerztherapie** und die gezielte Schmerzausschaltung durch Nervenblockaden zur Anwendung kommen.

Im Bereich der **Intensivtherapie** werden kritisch kranke Patienten interdisziplinär durch die Fachärzte der Anästhesie, Chirurgie und Inneren Medizin versorgt. Die Intensivüberwachungsanlage sowie das Beatmungsgerät sind durch Neuanschaffung ebenfalls auf dem aktuellen Stand der Technik und erlauben es, eine moderne Intensivtherapie zu betreiben und Patienten optimal zu behandeln. Die Therapie von intensivbehandlungspflichtigen Patienten reicht hierbei von der allgemeinen Überwachung

bis hin zur Schockbekämpfung, medikamentösen Kreislaufstabilisierung, maschinellen Beatmung und der künstlichen Ernährung.

B-1.3.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Prämedikationsambulanz zur Narkosevorbereitung für ambulante, tagesstationäre und prästationäre Behandlungen

Teilnahme an der notärztlichen Versorgung der Raumschaft Stockach

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 163

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	2004	Operative Versorgung einer großen Wunde, einschl. Wundverschluss	341
2	2002	Operative Versorgung einer kleinen Wunde, einschl. Ausschneidung und Wundverschluss	281
3	764	Koloskopie	163
4	2100	Ausschneiden eines kleinen Bezirks aus der Haut oder Schleimhaut	122
5	2209	Plastische Operation am Nagelwall	57

Hier handelt es sich überwiegend um ambulante Notfälle und ambulante Operationen in der Ermächtigung des Chefarztes der Chirurgie.

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	5	3	2
1500	Allgemeine Chirurgie	6	3	3
	Anästhesie	2	0	2
	Gesamt	13	6	7

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 2

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger examiniert (3 Jahre)	davon mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	17	82%	12%	18%
1500	Allgemeine Chirurgie	13	100%	8%	0%
	Funktionsdienst	6	100%	50%	0%
	Intensivmedizin	7	100%	14%	0%
	Gesamt	37	87%	11%	13%

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate Krankenhaus
		JA	NEIN	
2	Cholezystektomie	X		82,43 %
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		88,46 %

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Die Krankenhaus Stockach GmbH erbringt gemäß ihrem Leistungsspektrum keine Leistungen für die DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen vorgesehen sind.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung (§ 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V)

Die Krankenhaus Stockach GmbH erbringt gemäß ihrem Leistungsspektrum keine Leistungen im Rahmen der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3.

Systemteil

D **Qualitätspolitik**

In der Krankenhaus Stockach GmbH steht grundsätzlich der Patient mit seinen Erkrankungen, Sorgen und Ängsten im Mittelpunkt. Eine bestmögliche Versorgung des Patienten ist unser Ziel. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, die Behandlungen gemeinsam mit dem Patienten auf dessen Bedürfnisse abzustimmen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Krankenhaus Stockach GmbH richten ihr Handeln am Wohl und den Bedürfnissen der Patienten aus. Sie achten aber gleichzeitig darauf, dass die knappen Ressourcen im Gesundheitswesen so effizient wie möglich eingesetzt werden.

Die Krankenhaus Stockach GmbH erbringt tagtäglich den Nachweis, dass hervorragende Medizin und hohe Wirtschaftlichkeit nebeneinander möglich sind.

E **Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

E-1 **Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus**

Eine bestmögliche Versorgung unserer Patienten mit hoher medizinischer Qualität unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Einsatzes von Ressourcen erfordert eine effiziente Organisation der Unternehmensabläufe.

Mit Gründung der Krankenhaus Stockach GmbH im Jahr 2004 ist es beabsichtigt ein internes Qualitätsmanagement zu etablieren.

E-2 **Qualitätsbewertung**

Die Krankenhaus Stockach GmbH nimmt an allen vorgeschriebenen externen Qualitätsbewertungen teil.

Zusätzlich finden die üblichen Begehungen und Überprüfungen statt.

Zurzeit finden keine Selbst- oder Fremdbewertungen im Sinne einer Zertifizierung statt. Allerdings unterziehen wir uns in unregelmäßigen Abständen einer Bewertung in Form von Patientenbefragungen.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Die Chirurgische Abteilung hat schon freiwillig seit 1992 an der Qualitätssicherung in Baden-Württemberg teilgenommen, bevor der Gesetzgeber die Krankenhäuser dazu verpflichtet hat.

Modul 12/1: Cholezystektomie**Basisdaten**

Anzahl der teilnehmenden Krankenhäuser in BW	146
Gesamtzahl der entfernten Gallenblasen im KH Stockach	76
Kleinste Fallzahl eines KH in BW	2
Größte Fallzahl eines KH in BW	586

Operationsverfahren in %

	KH Sto	BW
Cholezystektomie endoskopisch ohne Revision der Gallengänge	96,7%	82,3%
Offene Cholezystektomie ohne Revision der Gallengänge	0%	8,5%
Cholezystektomie Umst. laparoskopisch auf chirurgisch	3,3%	4,9%

Operationsdauer (Schnitt-/Nahtzeit in Minuten - Mittelwert)

	KH Sto	BW
Laparoskopisch	50,1 min.	61,3 min.

Aufenthaltsdauer Aufnahme bis Entlassung in Tagen – Mittelwert

	KHSto	BW
Laparoskopisch	5,8 Tage	6,8 Tage

Präoperative Anamnese, Einstufung nach ASA-Klassifikation in %

	KH Sto	BW
1 normal, ansonsten gesund	39,3%	28,7%
2 leichte Allgemeinerkrankungen	37,7%	50,6%
3 schwere Allgemeinerkrankung u. Leistungseinschränkung	23,0%	19,3%
4 inaktivierende Allgemeinerkr., ständige Lebensbedrohung	0,0%	1,3%
5 moribunder Patient	0,0%	0,1%

Präoperative Diagnostik – Übersicht in %

	KH Sto	BW
a) sicherer Gallensteinnachweis	98,4	96,1%
b) akute Entzündungszeichen	36,1%	31,7%
c) Extrahepatische Cholestase	13,1%	9,4%

Fälle mit Bluttransfusionen in %

	KH Sto	BW
Bluttransfusion gesamt	0,0%	1,5%

Eingriffsspezifische behandlungsbedürftige intra- und postop. Komplikationen

	KH Sto	BW
Fälle mit mind. einer Komplikation	0,0%	3,6%
Blutung	0,0%	1,3%
Periphere Gallengangsverletzung	0,0%	0,3%
Okklusion oder Durchtrennung des DHC	0,0%	0,2%
Residualstein im Gallengang	0,0%	0,5%
Sonstige	0,0%	1,6%

Reintervention wegen Komplikation(en) erforderlich in %

	KH Sto	BW
Ja	0,0%	1,8%
Nein	100%	98,2%

Postoperative Wundinfektion

	KH Sto	BW
A1 (oberflächliche Infektion)	0,0%	1,1%
A2 (tiefe Infektion)	0,0%	0,3%
A3 (Räume/Organe)	0,0%	0,1%

Modul 17/1 : Hüftgelenksnahe Femurfraktur**Basisdaten**

Anzahl der teilnehmenden Krankenhäuser in BW	150
Gesamtzahl der operierten hüftgelenksnahen Femurfrakturen im KH Stockach	23
Kleinste Fallzahl eines KH in BW	1
Größte Fallzahl eines KH in BW	223

Operationsverfahren

	KH Sto	BW
osteosynthetische Versorgung	60,9%	53,6%
Femurkopfprothese	39,1%	5,2%
Weitere Verfahren	0,0%	41,2%

Verteilung Altersgruppen und Operationsverfahren insgesamt

	KH Sto	BW
Bis 59 Jahre	0,0%	5,9%
60 bis 69 Jahre	8,7%	9,5%
70 bis 79 Jahre	8,7%	23,3%
über 80 Jahre	82,6%	61,4%

Einstufung nach ASA-Klassifikation in %

	KH Sto	BW
1 normal, ansonsten gesund	0,0%	3,8%
2 leichte Allgemeinerkrankung	17,4%	26,9%
3 schwere Allgemeinerkrankung u. Leistungseinschränkung	78,3%	60,9%
4 inaktivierende Allgemeinerkr., ständige Lebensbedrohung	4,3%	7,9%
5 moribunder Patient	0,0%	0,4%

Fälle mit Bluttransfusion in %

	KH Sto	BW
Bluttransfusion gesamt	30,4%	38,0%

Angaben zur Operation in %

	KH Sto	BW
OP nach Aufnahme innerhalb von		
- < 24 Stunden	73,9%	67,2%
- 24 – 48 Stunden	17,4%	19,4%
- > 48 Stunden	8,7%	13,4%

Dauer der Operation Schnitt- / Nahtzeit, Mittelwert in Minuten

	KH Sto	BW
Osteosynthetische Versorgung	40,9min.	56,1min.
Endoprothetische Versorgung	47,4min.	74,8min.

Behandlungsbedürftige intra-/ postoperative Komplikationen

	KH Sto	BW
Fälle mit mindestens einer Komplikation	0,0%	6,6%
Implantatfehlage	0,0%	0,2%
Implantatdislokation	0,0%	1,1%
Wundhämatom/Nachblutung	0,0%	4,4%
Reintervention erforderlich wegen Komplikationen	0,0%	4,9%

F Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Geschäftsführer

Martin Stuke

Tel. +49(0)7531 – 801 – 2051

Ansprechpartner:

Verwaltungsleiter

Heiner Kelbel

Tel. +49(0)7771 – 803 – 0

Stellv. Verwaltungsleiter

Roland Maier

Tel. +49(0)7771 – 803 – 102

Ärztlicher Direktor

Dr. Rüdiger Beck

Tel. +49(0)7771 – 803 – 111

Chefarzt Innere Medizin

Dr. Peter Strigl

Tel. +49(0)7771 – 803 – 131

Chefärzte Anästhesie / Schmerzambulanz

Dr. Jürgen Brecht

Dr. Bernd Armbruster

Tel. +49(0)7771 – 803 – 103

Links:

www.bgs-online.de	Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung
www.geqik.de	Landesgeschäftsstelle Qualitätssicherung
www.aeqzq.de	Zentralstelle der deutschen Ärzteschaft zur Qualitätssicherung in der Medizin
www.ktg.de	Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen
www.iqwik.de	Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
www.g-ba.de	Gemeinsamer Bundesausschuss
www.bmgs.bund.de	Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung
www.wido.de	Wissenschaftliches Institut der AOK